

07. November 2014 10:00 Uhr

## Seit 90 Jahren gibt es den Kriegerverein

Der Name des Reichertshofener Vereins hat sich zwar bis heute geändert – doch die Vereinsfahne blieb bis heute die gleiche.



1930 wurde das Kriegerdenkmal eingeweiht. Foto: Meyer

Reichertshofen. Am Sonntag nach der Feier des Volkstrauertags am Kriegerdenkmal, feiert die Soldaten- und Kriegerkameradschaft (SKK) Reichertshofen im Pfarrheim St. Nikolaus ihr 90-jähriges Bestehen.

Die Vorsitzenden Klaus Körner und Michael Reichert sagten, sie freuen sich, dass der Verein noch bestehe. Denn die meisten Kriegsteilnehmer seien bereits verstorben. 70 Mitglieder habe die SKK, davon 21 Reservisten im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr. Die Vorsitzenden erklärten: „Unsere Aufgabe ist es, das Vermächtnis zu bewahren und die Gedenkstätte – das Kriegerdenkmal, das unsere Väter errichtet haben – zu pflegen und als Mahnmal zu erhalten.“ Rund um den Kirchplatz wurde in den vergangenen Tagen alles gereinigt – ehrenamtlich von den Mitgliedern.

Die Vereinschronik ist zwar nicht vollständig – bietet aber einen reichen Fundus. Daraus ist zu entnehmen, dass der am 2. November 1924 gegründete „Kriegerverein der Pfarrei Reichertshofen“ schon bald eine eigene Fahne gekauft hat. Die Versammlung sei im Gasthaus Wurm um 16 Uhr von Bürgermeister Meier eröffnet worden. Peter Hofbeck, der Vorsitzende des Veteranen- und Kriegervereins Berggau, habe damals Sinn und Zweck des Kriegervereins

erklärt. Am gleichen Tag sei der Verein gegründet worden. Weiter heißt es in der Chronik: „Gewählt wurde Herr Bürgermeister Meier als erster Vorstand, welcher für das Vertrauen dankte, diesen Posten aber nicht annahm.“ So sei er zum Ehrenvorsitzenden gewählt worden. Bei der Gründungsversammlung sei es wegen des Namens „Kriegerverein der Pfarrgemeinde Reichertshofen“ erforderlich gewesen, dass in Buchberg, Forst und Sengenthal mit Winnberg Ortsvorstände, Kassier und Ausschussmitglieder gewählt wurden.

Jedes Mitglied habe bei der Unterzeichnung des Gründungsprotokolls eine Mark für das Vereinszeichen bezahlt. Im Sterbefall habe sich der Verein durch Kranzniederlegung mit Trauermusik zu beteiligen, so die Chronik. Die Fahnenweihe sei am 7. Juni 1925 gewesen. 1930 sei das Kriegerdenkmal eingeweiht worden.

Im Februar 1936 habe sich der „Kriegerverein der Pfarrgemeinde Reichertshofen“ aufgelöst – und unter dem Schirm des Kyffhäuserbundes „Soldaten- und Kriegerkameradschaft Reichertshofen und Umgebung“ genannt. Die Nationalsozialisten haben damals alle Kriegervereine aufgelöst und die Mitglieder in den Kyffhäuser Bund übernommen. Auch in Reichertshofen habe man eine Kyffhäuser Fahne anschaffen müssen, „ein windiger Fetzen mit Hakenkreuz“, hieß es im Protokoll. Dank mutiger Mitglieder, die die vereinseigene Fahne versteckt hatten, blieb sie erhalten.

Am 19. März 1968 wurde der Soldaten- und Kriegerverein neu gegründet. Die Fahne wurde wieder hervorgeholt und dank Spenden wurde sie Anfang der 70er-Jahre restauriert. Das Kriegerdenkmal wurde im Juni 1979 saniert.

Ihren ganz großen Auftritt hatte die Vereinsfahne dann 2001. Die SKK Reichertshofen, die Gemeinde Sengenthal und die Bundeswehr feierte mit einem Gelöbnis die 75-Jahr-Feier des Soldaten- und Kriegervereins Reichertshofen. Schon schwer in die Jahre gekommen wurde die Fahne 2005 von der Firma Kössinger in Schierling für 4000 Euro erneut restauriert. Die Stickereien wurden fachmännisch vom alten Fahnentuch ausgeschnitten, neu verstickt und auf ein neues Fahnentuch genäht, die Fahnenstange wurde komplett erneuert.